

Busspuren den Bussen

E-Autos auf Busspur. Bund fährt über Städte drüber“, 4. 10.

Das Ziel einer umweltorientierten Verkehrspolitik kann aus der Sicht von „fahrgast kärnten“ nur eine Förderung des öffentlichen Verkehrs sein. Diesem Ziel widersprechen die Überlegungen der Bundesregierung, Busspuren auch für Elektroautos zu öffnen.

Für den städtischen Busverkehr spielt eine Beschleunigung mit Ampel-Bevorrangungen und Busspuren eine wesentliche Rolle, um rasche und pünktliche Verbindungen bieten zu können. Vor allem Busspuren dienen einer effizienten und umweltschonenden Abwicklung des öffentlichen Verkehrs und sollen diese Funktion wei-

terhin behalten. Wenn die Befahrung der Busspuren durch zusätzliche Fahrzeuge erlaubt wird, muss sich der Bus künftig hinter wartenden Fahrzeugen einreihen. Die eigentlich angestrebte Bevorrangung gegenüber dem Individualverkehr, und dazu zählen auch E-Autos, sowie der Zeitvorteil gehen damit zusehends – mit steigender Nutzung von Elektroautos – verloren. Die Folge dieser Behinderungen für den Busverkehr wäre ein Rückschritt in Richtung zunehmende Unpünktlichkeit und verlorene Umsteigeanschlüsse.

„fahrgast kärnten“ hofft, dass die Bundesregierung im Sinne einer umweltfreundlichen Verkehrspolitik von der angedachten Öffnung der Busspuren für Elektroautos Abstand nimmt.

Dr. Markus Lampersberger,
Obmann „fahrgast kärnten“,
Klagenfurt